

Taschendiebe

Von
Leo Heller



Photo: Hellmann

Der Taschendieb erzählt Leo Heller, dem Autor dieses Artikels, seine Erlebnisse.

Die Post brachte mir vor einigen Tagen einen Brief folgenden Wortlauts: „Sehr geehrter Herr! Ich habe Ihren Artikel über Berlin N im 8-Uhr-Abendblatt gelesen und mich gefreut, endlich einmal eine wenigstens halbwegs vernünftige Ansicht über Gannoven in der Presse zu finden. Ich habe mit meinen Kollegen über den Artikel gesprochen, und wir sind zu der Ansicht gekommen, daß es vielleicht richtig wäre, Ihnen mal wirkliche Ganeffkreise zu zeigen. Ich selbst bin noch jung, aber ein alter ‚Ganeff‘, und stehe Ihnen zu einem Rundgang durch für Sie vermutlich neue und interessante Bleiben zur Verfügung. Sollten Sie auf meinen Vorschlag eingehen, so würden wir Sie dann zu einem gemütlichen Abend in unserem Roland-Klub einladen. Der Grund dieser Einladung ist hauptsächlich der, weil wir uns so oft über die blödsinnigen Artikel über unsere Kreise in den Zeitungen geärgert haben. Sie sollen einmal aus Erzählungen und im Verkehr mit wirklichen alten Gannoven sich ein Urteil über uns bilden und können dann meinetwegen einen wahrheitsgetreuen Bericht machen. Der Schluß Ihres Artikels — muß ich Ihnen leider sagen — ist Quatsch. Glauben Sie den wirklich, daß ein Gannove *s e h n s ü c h t i g* ins Stern-Café reinschaut? Nee, lieber Freund, so sind wir nicht veranlagt. Wenn wirklich aber ein paar Penner oder Spritzer da reingesehen haben, so haben die das Messer nicht locker in der Tasche, schon